



# Der Enztäler

## Wildbader Tagblatt

**Verlagspreis:**  
Das Blatt monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1.70 einschließlich 20 Pf. Verteilungsbeitrag. Preis der Einzelnummer 10 Pf. In Italien können Durchlaufverträge mit Postämtern auf Bestellung der Zeitung oder auf Vorkauf von Zeitungsheften, Geschäftsstellen bis bitte Seite 11 (Homburg (Würtl.) Fernsprecher 404. — Gesamtvertrieb im gesamten Gebiet Deutsche Reichspost, Weinstadt (Würtl.)

**Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung**  
**Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung**  
**Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt**

**Anzeigenpreis:**  
Die vierteljährliche Anzeigen-Zeitung (1. März, 1. April, 1. Mai, 1. Juni) kostet 120 Pf. Bei anderen Zeitungen ist der Preis entsprechend. Die Anzeigen werden von der Redaktion herbeigeführt. Die Anzeigenpreise sind in der Werbung herbeigeführt. Die Anzeigenpreise sind in der Werbung herbeigeführt. Die Anzeigenpreise sind in der Werbung herbeigeführt.

### Zusammenkunft Führer — Duce

**Besprechungen in Salzburg — Böttige Übereinstimmung der Auffassungen über die Lage und die weitere Kriegführung**

**DNB Salzburg, 1. Mai.** Der Führer und der Duce haben am 29. und 30. April eine Zusammenkunft in Salzburg. Die Besprechungen zwischen den beiden Regierungschefs waren getragen von dem Geiste der engen Freundschaft und unerschütterlichen Waffenbrüderschaft der beiden Völker und ihrer Führer. Sie ergaben die völlige Übereinstimmung der Auffassungen über die durch die überwältigenden Siege der Dreierparteierrichteten Lage und über die weitere Kriegführung der beiden Nationen auf politischem und militärischem Gebiet. Die harte Entschlossenheit Deutschlands, Italiens und ihrer Verbündeten, den endgültigen Sieg mit allen Kräften zur Verfügung stehenden Nachmitteln herbeizuführen, kam dabei erneut zum Ausdruck.

An den politischen Besprechungen nahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano teil. Die beiden Außenminister der Achse hatten hierbei Gelegenheit, die aktuellsten außenpolitischen Fragen zu erörtern. An den militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, von italienischer Seite der Chef des italienischen Wehrmachtsstabes, Generaloberst Graf Cavallero, teil. Der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, waren ebenfalls anwesend.

Die Zusammenkunft zwischen dem Führer und dem Führer fand in der Nähe von Salzburg in einem Gästehaus der Reichsregierung statt. Am 29. April vormittags traf der Führer, begleitet von dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem Chef des italienischen Wehrmachtsstabes, Generaloberst Graf Cavallero, sowie weiteren politischen und militärischen Mitarbeitern auf einem kleinen, in der Nähe des Besprechungsortes gelegenen Bahnhof ein. Der Führer begrüßte den Duce auf dem Bahnhof. Er geleitete den Duce nach dem Gästehaus, wo der Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Dr. Weiskner, den Duce erwartete. Nach einem gemeinsamen Mittagessen war der Nachmittag politischen Besprechungen gewidmet, an denen auch der Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano teilnahmen. Ein Abendessen in kleinstem Kreis beschloß den ersten Tag der Zusammenkunft zwischen Führer und Duce.

Am 30. April geleitete der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, den Führer zu militärischen Besprechungen, an denen von italienischer Seite der Chef des Wehrmachtstabes, Generaloberst Graf Cavallero, der italienische Militärattaché in Berlin, Divisionsgeneral Morros, und Brigadegeneral Wandin sowie von deutscher Seite Generalfeldmarschall Keitel, Generaloberst Graf Cavallero, der italienische Militärattaché in Berlin, Divisionsgeneral Morros, und Brigadegeneral Wandin sowie von deutscher Seite Generalfeldmarschall Keitel, Generaloberst Graf Cavallero, der italienische Militärattaché in Berlin, Divisionsgeneral Morros, und Brigadegeneral Wandin teilnahmen. Zur gleichen Zeit trafen sich Reichsaußenminister von Ribbentrop und Außenminister Graf Ciano zur Fortsetzung ihrer politischen Besprechungen, bei denen auch der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und der deutsche Botschafter in Rom, von Mackensen, anwesend waren.

Am Nachmittag fand die Zusammenkunft zwischen dem Führer und dem Duce mit zusammenfassenden politischen und militärischen Besprechungen ihren Abschluß.

#### Der Duce an den Führer

„Unvergessenes Kennzeichen für den Sieg unserer Waffen.“  
Der Führer hat den Duce bei Gelegenheit der Zusammenkunft in Salzburg hat den Führer nachfolgendes Telegramm geschickt:  
„Bei meiner Rückkehr nach Italien möchte ich Ihnen, Führer, zum Ausdruck bringen, wie sehr ich es beehret habe, daß Sie mir die Gelegenheit zu einem so umfassenden Gedanken- und militärischen Austausch über die derzeitigen politischen und militärischen Fragen gegeben haben. Die völlige Übereinstimmung unserer Auffassungen, die wir auch bei dieser Zusammenkunft hinsichtlich aller gemeinsam gestellten Fragen feststellen durften, erfüllt mich mit besonderer Bewunderung und ist für mich wiederum ein unvergessliches Kennzeichen für den Sieg unserer Waffen.“

Die Zusammenkunft zwischen dem Führer und dem Führer fand in der Nähe von Salzburg in einem Gästehaus der Reichsregierung statt. Am 29. April vormittags traf der Führer, begleitet von dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem Chef des italienischen Wehrmachtsstabes, Generaloberst Graf Cavallero, sowie weiteren politischen und militärischen Mitarbeitern auf einem kleinen, in der Nähe des Besprechungsortes gelegenen Bahnhof ein. Der Führer begrüßte den Duce auf dem Bahnhof. Er geleitete den Duce nach dem Gästehaus, wo der Chef der Präsidialkanzlei, Staatsminister Dr. Weiskner, den Duce erwartete. Nach einem gemeinsamen Mittagessen war der Nachmittag politischen Besprechungen gewidmet, an denen auch der Reichsaußenminister von Ribbentrop und der italienische Außenminister Graf Ciano teilnahmen. Ein Abendessen in kleinstem Kreis beschloß den ersten Tag der Zusammenkunft zwischen Führer und Duce.

### Am Vorabend größter geschichtlicher Ereignisse

**Weitere Befruchtung der deutsch-italienischen Zusammenarbeit — Spanisches Presse-Echo zur Zusammenkunft Führer-Duce in Salzburg**

**Madrid, 1. Mai.** (Eig. Funkmeldung.) Die Zusammenkunft Hitlers und Mussolinis steht im Mittelpunkt auch der Madrider Presse. Schon aus den Überschriften der Zeitungen geht die große Bedeutung hervor, die die spanischen Blätter der Aussprache beimessen.

„Informaciones“ schreibt: „Es ist besonders bezeichnend, daß diese Unterredung gerade jetzt stattfand, nachdem die durch den harten Winter bedingte Pause beendet ist. Wenn auch schon alle vorausgegangenen Besprechungen größte geschichtliche Entscheidungen nach sich gezogen, so sind wir doch überzeugt, daß diesmal in Salzburg Beschlüsse von ungeheuren Ausmaßen gefaßt wurden. Der Sommer 1942 wird die Entscheidung im Osten bringen. Dann hat das neue Europa von dieser Seite mehr etwas zu fürchten. Wer sollte wohl dann noch den Kampf mit den Truppen aufnehmen, die die schwerste Belastungsprobe des vergangenen Winters bestanden?“

Die Bedeutung der Besprechungen, so schreibt „ABC“, liegt in der Tatsache, daß sie am Vorabend kriegsentscheidender Operationen stattgefunden haben. Die Begegnung der beiden großen Staatsmänner wird auch diesmal für die Gegner der Achse unangenehme Folgen haben. Salzburg ist nicht nur das beste Dementi auf die englische Propagandaschleiere über ein etwaigen Separatfrieden Italiens, sondern eine Befruchtung der deutsch-italienischen Zusammenarbeit.

Der spanische Korrespondent Miguel Mons nennt in einem Bericht aus Rom Salzburg das Observatorium der Achse, in dem die Führer des neuen Europas die Einzelheiten der letzten gigantischen Schlacht besprechen, die den endgültigen Sieg der neuen Welt besiegeln soll.

„Arriba“ schreibt: Die Begegnung in Salzburg erfüllte unsere Herzen mit freudiger Hoffnung. Die lange Dauer der Besprechungen, die scharfe Trennung zwischen ihrem politischen und militärischen Teil, der Zeitpunkt des Treffens sind unzweifelhafte Symptome dafür, daß wir am Höhepunkt dieses Weltkrieges angelangt sind und dieser in seinen entscheidenden Abschnitt eingetreten ist.

**Barcelona, 1. Mai.** (Eig. Funkmeldung.) Welches Kontrast zwischen dem Ernst der Schmelze und der Einheit der Achsenmächte, wenn es sich darum handelt, zu beschreiben, zu koordinieren und einen energiegelben Beschluß zu fassen, schreibt „El Correo Catalán“, gegenüber der Uneinigkeit, dem Robben einzelstaatlicher strategischer Pläne und der völligen Hilflosigkeit, die die Demokratien gemeinsam aufzuweisen. Heute stehen wir

am Vorabend von Ereignissen, die das Schicksal der Welt für Jahrhunderte bestimmen werden.

„Solidaridad Nacional“ schreibt, nach Salzburg verleihe in Händen der Achse die Initiative, die schöpferische Idee und der schöpferische Patriot. Stärker denn je sei der führende Blod die unerschütterliche Grundidee vollkommener Übereinstimmung. Während unter gewissen Breitengraden geistvolle Konferenzen wahre Turniere demokratischer Geschäftigkeit entfalteten, erobert Japan in Fortsetzung seines siegreichen Feldzuges Mandala, treffen sich Hitler und Mussolini in ihrem knappen, strengen Stil zu einer Besprechung, die eine wirkliche Darstellung darstellt. Höchste Entscheidungen zeichneten sich am kriegsrischen politischen Horizont ab.

#### Englands Kriegspläne nach der Niederlage in Burma

**Stambul, 1. Mai.** (Eig. Funkmeldung.) In einer Betrachtung der Lage Englands nach dem Zusammenbruch seiner Front in Burma bezeichnet Yunus Nadi in der Zeitung „Cumhuriyet“ als besonders bedeutungsvoll, daß Tschang-ling-Chin nun von den Engländern und Amerikanern getrennt ist. Es sei jetzt kaum mehr in der Lage, noch lange Widerstand zu leisten.

In den Kriegsplänen der Briten steht Nadi, die Japaner könnten nur durch einen Seefrieg gefaßt werden. Dazu aber seien die Feinde nicht in der Lage. Deshalb wollten sie die Japaner von Westen her auf dem Landwege angreifen. Voraussetzungen dafür wäre jedoch die Niederwerfung Deutschlands. Es ergebe sich daraus, daß die Ostfront der Angewandten dieses Krieges ist. Im Westen könnten Deutschlands Gegner keine zweite Front errichten und ihre Vorkämpfer könnten den Krieg nicht entscheiden.

**Deutsche Staffos im hohen Norden erfolgreich**  
**Berlin, 3. Mai.** Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, waren am Freitag bolschewistische Fahrzeugansammlungen im hohen Norden die Ziele wirksamer deutscher Sturmkommandos. Eine große Zahl von Fahrzeugen blieb zwischen den bolschewistischen Stellungen liegen. Bei einem Angriff deutscher Kampfflugzeuge gegen einen bolschewistischen Feldflugplatz wurden Treffer zwischen abgestellten Flugzeugen und Kraftstellen erzielt. Deutsche Jäger

### 585000 BRZ im April versenkt

An der Ostfront zahlreiche Gefangene gemacht und 31 Geschütze erbeutet. — 13 Spitzkreuzer über den Küsten der besetzten Westgebiete abgeschossen. — Port Said mit starker Spreng- und Brandwirkung bombardiert.

Aus dem Führerhauptquartier, 2. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
„An der Ostfront wurden bei erfolgreichen eigenen östlichen Angriffen zahlreiche Gefangene gemacht und 31 Geschütze erbeutet. Mehrere feindliche Angriffe scheiterten. An der Marmaricafront wurden stärkere Angriffe des Feindes nach harten Kämpfen unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner abgewiesen.“

In Nordafrika beiderseitige lebhafte Luftkriegsfähigkeit. Die Flugplätze der Insel Malta wurden erfolgreich bombardiert. Kampfflugzeuge griffen in der vorletzten Nacht Hafenanlagen und Versorgungseinrichtungen von Port Said mit starker Spreng- und Brandwirkung an. Ein großes Handelsschiff wurde in Brand geworfen.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge verfeuert bei einem Tagesangriff auf einen südenghischen Flugplatz mit Bomben und Bordwaffen neun feindliche Flugzeuge und schossen an der englischen Südküste ein Bewachungsschiff in Brand.

In Luftkämpfen über den Küsten der besetzten Westgebiete schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage 13 Spitzkreuzer ab.

Die Versorgungsschiffahrt Großbritanniens und der Vereinigten Staaten erlitt im Monat April einen Gesamterfolg von über 585 000 BRZ. Die Kriegsmarine versenkte 81 Handelsschiffe mit 565 500 BRZ, darunter 74 Schiffe mit 538 800 BRZ durch Unterseeboote und die Luftwaffe sechs feindliche Handelsschiffe mit 19 305 BRZ sowie ein weiteres unbekanntes Tonnage. Ferner versenkte deutsche Unterseeboote aus dem britischen Nachschubverkehr im Mittelmeer 13 Transporter mit bestehenden Schlepplug. Außerdem wurden durch die Luftwaffe weitere 14 Handelsschiffe durch Bombentreffer schwer.

Hauptmann Prüfer errang gestern im Westen seinen 70. Luftsieg.

#### Britten verloren 209 Flugzeuge

Erfolgreiche Angriffsunternehmungen an der Ostfront. — 33 feindliche Flugzeuge abgeschossen. — Angriffe auf Malta fortgesetzt. — Neue Erfolge unserer Luftwaffe im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt.

**DNB, aus dem Führerhauptquartier, 3. Mai.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
„An der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich. Mehrere östliche Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. An der Marmaricafront scheiterten Angriffe stärkerer feindlicher Kräfte.“

In Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden 33 feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

In Nordafrika lebhaft beiderseitige Luftkriegsfähigkeit und Artilleriefähigkeit. Bei Angriffen auf britische Kraftfahrzeugansammlungen, Feld- und Verhorgungsanlagen in der Marmarica erlitt der Feind empfindliche Materialverluste. Die Angriffe auf britische Flugplätze der Insel Malta wurden bei Tag und Nacht mit guter Wirkung fortgesetzt.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge verfeuert vor der englischen Ostküste zwei im Geleitz führende Handelsschiffe von zusammen 3500 BRZ und beschädigten ein weiteres durch Bombentreffer. Ein Luftkriegsflugzeug versenkte im Seegebiet der Shetlands einen Tanker von 800 BRZ.

In der Zeit vom 21. bis 30. April erlitt die britische Luftwaffe 209 Flugzeuge, davon 83 im Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritanniens 45 eigene Flugzeuge verloren. Britische Kampfflugzeuge, die in der Nacht zum 3. Mai das norddeutsche Küstengebiet anzufliegen versuchten, wurden zum Umkehren gezwungen.

Am gestrigen Tage errangen an der Ostfront Leutnant Köpcke seinen 80. bis 84., Leutnant Graf seinen 70. bis 76., und Feldwebel Steinbach seinen 49. Luftsieg.

#### Der italienische Wehrmachtsbericht

Feindlicher Panzerstoß glatt abgewiesen.

**DNB Rom, 1. Mai.** Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:  
„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Ein Vorstoß feindlicher Panzerkräfte gegen unsere Stellungen östlich Medzil wurde glatt abgewiesen. Wir haben verschiedene Gefangene gemacht, und der Feind ließ einige Tote auf dem Kampfplatz zurück.“

Deutsche Jäger schossen eine Wellington ab und warfen ein anderes am Boden abgestelltes Flugzeug in Brand. Bengasi wurde von englischen Flugzeugen bombardiert. Es entstanden weder Sachschäden, noch sind unter der Bevölkerung Opfer zu beklagen.

Flugzeugverbände der Achsenmächte jäherten Tages- und Nachtschiffe auf Malta durch. Eine Spitzkreuzer wurde über Malta abgeschossen.

Die feindliche Luftwaffe warf einige Bomben auf Aceta ab. Es werden keine Verluste gemeldet.“

# Tag der Selbstbefinnung und Leistung

Nationaler Feiertag des deutschen Volkes 1942

DRB, Berlin, 2. Mai. Nationaler Feiertag des deutschen Volkes. — In Jahren des Friedens ein Tag der Freude und des Jubels, jetzt im Kriege ein Tag der Selbstbefinnung und der Leistung. Die feierliche Tagung der Reichsarbeitskammer im Moskafaal der neuen Reichskanzlei erhielt ihre Bedeutung durch die Verleihung der Auszeichnungen der nationalsozialistischen Musterbetriebe, Kriegsmusterbetriebe und der „Pioniere der Arbeit“. Die Namen dieser Vorkämpfer vor dem ganzen Volke geehrten Männer — Borische, Heinzel und Funk — kennzeichnen besser als viele Worte den Maßstab, der für die an diesem Tage verliehenen Auszeichnungen maßgebend war: Der Maßstab war die höchste Leistung sowohl der genialen Persönlichkeit wie der Betriebsgemeinschaft. Die Deutsche Arbeitsfront wertete in diesem Jahre in erster Linie den Arbeitseinsatz der Heimat für die kämpfende Front.

Das Gelohnis an den Führer.

Oberbefehlsleiter Morrenbach verlas den Telegrammwechsel zwischen Reichsleiter Dr. Ley und dem Führer sowie die Grüße des Reichsmarschalls an die Tagung, an die Pioniere der Arbeit, die Betriebsführer und Gefolgschaften. Das von Dr. Ley verlesene Telegramm an den Führer hat folgenden Wortlaut:

„Am Fest der nationalen Arbeit grüßen Sie, mein Führer, die wertvollen Männer und Frauen der schaffenden Front aus Betrieben und Kontoren in Liebe und Verehrung.“

Unser Sozialismus heißt Leistung und die Leistung ist unsere Ehre.

Der Leistungskampf der deutschen Betriebe, der im Kriege ganz im Dienst der Rüstung steht, ist der ärmere Beweis des revolutionären Nationalsozialismus im Moskafaal der neuen Reichskanzlei, im würdevollen Gebäude des neuen Deutschlands, werden die besten Betriebe, die aus diesem edlen Wettkampf als Sieger hervorgegangen sind, durch ihre Anerkennung, mein Führer, in feierlicher Weise ausgezeichnet werden.

Wir gedenken Ihrer, mein Führer, der Sie in Erfüllung einer höheren Pflicht an anderer Stelle weilen, und gebeten Ihnen und unseren tapferen Soldaten, alles zu tun und nichts zu unterlassen, damit der deutsche Soldat stets — kommt, was da wolle — die besten Waffen in er-

## Die Selbstverantwortung ist alles

Die einmalige Verleihung der Auszeichnung „Kriegsmusterbetrieb“. — Prof. Borische, Prof. Heinzel und Reichswirtschaftsminister Funk zu „Pionieren der Arbeit“ ernannt.

DRB, Berlin, 3. Mai. Der Beauftragte des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Oberdienstleiter Dr. Hupfauer, führte in seiner Rede auf der Festtagung der Reichsarbeitskammer am 2. 5. 1942 in Berlin nach einer Würdigung der Erfolge der DAF-Arbeit in den vergangenen Jahren u. a. folgendes aus:

Wenn heute, am nationalen Feiertag des deutschen Volkes, die Betriebsgemeinschaften eine besondere Ehrung erfahren, die als Leistungssphäre unseres kriegswirtschaftlichen Schaffens anzusprechen sind, so sei mit ihrer Auszeichnung zugleich der Dank an all die Millionen schaffender Männer und Frauen verbunden, die irgendwie in den Betrieben der Rüstung, der Landwirtschaft, des Verkehrs und sonstiger kriegswirtschaftlicher Bereiche ihren Beitrag zum siegreichen Bestehen dieses Kampfes leisten. Die ausgezeichneten Musterbetriebe aber seien auch in den kommenden Monaten und Jahren anderen als Leistungsvorbild und zugleich Beweis dafür, daß eine wirklich nationalsozialistische Menschenerziehung und eine unverwundliche betriebliche Ordnung zu besten Leistungsergebnissen führen.

Gerade in den letzten Kriegsmonaten hat sich bei den Rüstungsorganisationsleitern die eindeutige Erkenntnis durchgedrungen, daß betriebliche Selbstverantwortung alles ist, was erzieht und daher ein Gebot der Stunde, nicht nur die in der Selbstverantwortung liegenden produktiven Kräfte unserer Betriebsführerschaft, sondern auch die unserer Gefolgschaften zu wecken.

Diese Erkenntnis muß der Gesamtheit unserer Betriebsführer zu eigen werden. Sie wird uns auch förmlich aufgeschwungen durch den Krieg, der die Forderung erhebt, mit der dem Rüstungsprozess in beschränktem Umfang zur Verfügung stehenden Arbeitskraft hausvaterlich umzugehen und im Interesse einer raschen und klaren Entscheidung höchstmögliche Leistungen zu erzielen.

Wir wissen, daß der deutsche Soldat bei aller Tapferkeit und bei allem Mut den Sieg nur dann an seine Fahnen heften kann, wenn ihm die schaffende Heimat in Güte und Menge die Waffen und Kampfmittel zur Verfügung stellt, die zur Herbeiführung einer Entscheidung notwendig sind. Die Verantwortung, die dem deutschen Volk zukommt und die Verantwortung, die Sie zu tragen haben, voll und ganz verstehen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Betriebsgemeinschaften einer besonderen Ehrung würdig sind, die in diesem einmaligen Leistungskampf, in dem heute das gesamte deutsche Volk steht, höchste Bemühung bewiesen haben.

Ermalig betriebl. diesmal am nationalen Feiertag des deutschen Volkes der Führer „Nationalsozialistischen Musterbetriebe“ und somit in ihrer Haltung bewährten Betrieben, die als Produktionsstättenbetriebe ihres Fertigungszweiges anzusprechen sind, die Auszeichnung „Kriegsmusterbetrieb“ mit dem Recht, in Verbindung der Leistung der gesamten Betriebsgemeinschaft das Kriegsverdienstkreuz an der Robbe des Betriebes zu tragen.

Mit Verfindung dieser vom Führer ausgezeichneten Betriebe eröffnen wir ein neues Jahr unseres betrieblichen Wettkampfes. Die Aufgabe bei diesem Wettkampf hat uns der Führer selbst gestellt, indem er den schaffenden Deutschen zurief:

„Schafft Waffen, schafft Munition, schafft wieder Waffen!“

Der Befehl des Führers ist uns heilig, denn er ist gegeben von dem Mann, der das Schicksal des gesamten deutschen Volkes auf seinen Schultern trägt. Er ist gegeben von dem Führer, der die Verantwortung für die Gesamtheit der deutschen Betriebsgemeinschaften und insbesondere für unsere Musterbetriebe in dieser Befehl die Verpflichtung zur höchst und bestmöglichen Leistung.

Anschließend gab Oberdienstleiter Dr. Hupfauer die drei Männer bekannt, die der Führer zum diesjährigen nationalen Feiertag des deutschen Volkes zu „Pionieren der Arbeit“ ernannt hat.

Der Konstruktive des in der Nähe des Ostens und in der Höhe Afrikas benannten Volkswirtschaftlichen Musterbetriebsführer Bg. Prof. Dr. Ferdinand Borische, den Schöpfer der einflussbewährten Heinzel-Munition, Musterbetriebsführer Bg. Prof. Dr. Ernst Heinzel, den für die Bekämpfung und Sicherung der Währung und Wirtschaftsordnung der deutschen Arbeit verantwortlichen Reichswirtschaftsminister, Reichsbankpräsident, Musterbetriebsführer Bg. Wolfram Funk.

Dr. Ley eröffnet den Leistungskampf 1942/43.

In herzlichen, persönlich gehaltenen Worten dankte darauf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley im Namen des Führers den Pionieren der Arbeit für ihre vorbildliche Leistung und Betriebsführung und überreichte darnach den einzelnen Betriebsführern und Betriebsobmännern die Urkunden für ihre Auszeichnung.

Dr. Ley richtete anschließend ausführliche, hinreichende Worte an die Versammlung. Er eröffnete zugleich den Leistungskampf der deutschen Betriebe für das Jahr 1942/43. In den Mittelpunkt seiner Rede stellte er als Beispiel unerreichter Leistung den deutschen Soldaten des Ostfeldzuges, der leibermenschliches geleistet habe als höchstes und letztes Vorbild, wie er auf den Führer, der als Soldat und Feldherr mit seinem Beispiel seiner unerschöpflichen Willenskraft das Meer im Osten zu unvorstellbaren Höhen erhebt.

## Wichtig geessen!

Der verdiente Lohn für britische Herkennungswort.  
DRB, Nachdem die Engländer jetzt gemerkt haben, daß die Strafe ihrer Ansat auf dem Fuße folgt, reagieren sie in der gewohnten Weise mit Korbballstrafen. Die Londoner Zeitungen bringen eingehende Schilderungen von den schweren Schäden, die der deutsche Vernetzungsdienst in dem Wintermonat Böhls zur Folge hatte. Auch zahlreiche Werke von verärrzten Häusern werden veröffentlicht. Dabei bemühen sich die Blätter in sehr beider Beiseite die Deutschen als „Grenzen“ anzusehen und behaupten, die Engländer hätten „betroffene Verbrüder“ noch niemals benannt.

Das ist wieder einmal der verlässliche englische Cant. Denn wir haben es oft genug ausgesprochen, daß Churchill den Luftkrieg gegen die Zivilbevölkerung und gegen die deutschen Kulturstätten begonnen hat. Deshalb braucht sich in England niemand zu wundern, wenn die deutsche Luftwaffe verächtlich zurückblickt. Die Unkündigungs des Führers sollte den Kriegsverbrechern an der Demie zu denken geben.

diegender und reichlicher Menge erhalten.

Mein Führer, Sie können sich auf die wertvolle Front verlassen, das verspreche ich Ihnen.“

## Die Anwortlosigkeit des Führers

Der Führer hat dem Reichsorganisationsleiter hierzu mit folgender Botschaft geantwortet:

„Ich danke Ihnen und allen wertvollen Männern und Frauen für die mir übermittelten Treuegrüße und für das Gelohnis rassistischer Arbeit im Dienste unserer kämpfenden Front und damit für die Erringung des Sieges und Friedens. Die Heimat hat sich durch ihren Fleiß und Opfersinn sowie durch die vorbildliche Haltung, die sie auch in kritischen Tagen immer wieder bewiesen hat, des Heldentums unserer Soldaten würdig erwiesen. Wenn früher der 1. Mai für uns alle ein nationaler Feiertag war, an dem das ganze deutsche Volk sich in machtvollen Demonstrationen zu den hohen Werten des Friedens und des sozialen Fortschritts bekannte, so ist er heute für unsere Soldaten an der Front und für unsere Wertvollen in der Heimat ein Tag der Bestimmung, aber auch der Entschlossenheit, zu kämpfen und rassistisch zu arbeiten, bis die Freiheit und soziale Zukunft unseres Volkes gesichert sind. Ich weiß, daß dabei die deutsche Heimat und insbesondere alle ihre arbeitenden Männer und Frauen den Soldaten an der Front niemals im Stich lassen werden.“

Der Krieg, den wir zu führen gezwungen worden waren, ist für unser Volk ein Kampf um Sein oder Nichtsein. Der Sieg, den wir erringen werden, soll deshalb auch ein Sieg des ganzen Volkes sein. Das Heldentum unserer Front, der Fleiß und Opfersinn der Heimat werden dann ihre Belohnung finden in einem wahren Volksstaat der nationalsozialistischen Gemeinschaft. Als fanatische Nationalsozialisten sind wir in diesen uns ausgezwungenen Krieg hineingegangen. Als fanatischere Nationalsozialisten werden wir aus ihm zurückkehren.

Ich grüße das schaffende deutsche Volk an seinem Nationalen Feiertag in der Gewißheit, daß er einst wieder das Fest des Friedens und der Freude werden sollte.“

Zußerdem gedachte der Reichsmarschall Hermann Göring, der am persönlichen Erbklein verbunden war, der Leistungen der deutschen Betriebsgemeinschaft mit telegraphisch übermittelten Worten.

# Die Japaner in Mandalay

Udangking von Indien abgegriffen — Burmastraße erobert

Kalis, 3. Mai. Das kaiserliche Hauptquartier gab am Samstagnachmittag bekannt, daß Mandalay in Zentralburma am 1. Mai von japanischen Streitkräften erobert wurde. Auch alle Eisenbahnen in und um Mandalay sind in japanische Hände gefallen.

Die Ende März begonnenen Operationen dehnen sich in wenigen Wochen über eine Strecke von 800 Kilometer aus. Mit der Einnahme von Mandalay ist die von Udangking beabsichtigte Verbindung zwischen Indien und Udangking unterbrochen die über Mandalay und Kumming führen sollte. Den japanischen Truppen standen englische Streitkräfte und Udangking-Truppen gegenüber, deren Stärke auf etwa 6000 Mann geschätzt wurde. Durch die Eroberung von Mandalay ist es unmöglich geworden, in Zukunft über diese Straße Kriegsmaterial nach Udangking zu liefern.

Mandalay ein glühender Trümmerhaufen.  
Kalis, 3. Mai. Ein Bericht über die Nachrichtenagentur Domei berichtet von dem Einmarsch der Japaner in Mandalay:

Die japanischen Truppen rückten nach Verdrängung der englisch-indischen Streitkräfte am Samstag nachmittag in die berühmte burmesische Stadt ein. Die meisten Stadtbauten, die in die Stadt führten waren von den zurückziehenden britischen und Udangking-Truppen zerstört worden. Die Stadt selbst ist ein glühender Trümmerhaufen. Der glühende Feind hatte die weitläufige Stadt Burmas bis auf den Grund niedergebrennt. Kein menschliches Wesen war in den Straßen zu sehen. Mandalay als einer alten Stadt. Aus den schwebenden Ruinen der verbrannten Stadt ragten allein der alte Pagode, der nur halb verbrannt war, und ein Teil der goldenen Pagode herab, die von den Flammen verschont worden waren.

## Boten General Dshima über den Krieg in Ostasien

München, 3. Mai. Wie bereits gemeldet, hat sich während seines Münchener Aufenthaltes der kaiserlich-japanische Botschafter General Dshima gegenüber Vertretern der Presse ausführlich zum Krieg in Ostasien geäußert.

Während im Westen die deutsche U-Bootwaffe die englischen Lebenslinien abschnidet, führte der Botschafter auf einige Anfragen weiter aus, hat Japan im Osten das vielgerühmte strategische Dreieck Hongkong—Singapur—Manila zerstört. Der Vorkrieg der Millon Cripps in Indien ist vor der Welt nicht zu vermissen gewesen. Indien, das jahrhundertlang unter dem britischen Joch gelitten hat, hat nun

## Die italienischen Wehrmachtsberichte

Feindliche Panzerkräfte in der Gyrnalka zum Rückzug gezwungen. — Ausgedehnte Brände beim Angriff auf Port Said. — Bombenangriffe auf Malta fortgesetzt.

DRB Rom, 2. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Gyrnalka-Front beiderseitige Artillerietätigkeit. Unsere Artillerie nahm feindliche Panzerkräfte unter wirksamem Feuer und zwang sie zum Rückzug. Im Laufe eines feindlichen Einbruchs auf Bengasi wurden einige Gebäude beschädigt, jedoch sind keine Opfer an Menschenleben gemeldet worden.“

In einem Fernunternehmen wurde Port Said von italienischen und deutschen Fliegern erreicht und bombardiert. Im Gebiet der wiederholt getroffenen Ziele drachen ausgedehnte Brände aus.

Auch die Bombardierung Malta wurde von den Luftstreitkräften der Achse Tag und Nacht fortgesetzt, die ihre schweren Angriffe gegen Luft- und Flottenstützpunkte der Insel erneuerten. In zahlreichen Zusammenstößen mit feindlichen Jägern schossen deutsche Flieger drei Spillere ab.

unser englische Flugzeuge wurden am Boden in Brand gesetzt und zerstört.“

DRB Rom, 3. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Gyrnalka griffen deutsche Kampfflugzeuge eine große Ansammlung von feindlichen Kraftfahrzeugen — darunter zahlreiche Panzerpferdewagen — an, trafen einen großen Teil von ihnen schwer und setzten mehrere in Brand.“

Im Luftkampf wurde eine Curtiss abgeschossen. Die Bombenangriffe gegen Malta wurden von der Luftwaffe erneuert, die im Kampf mit feindlichen Jägern eine Spillere vernichtete.

Der Gegner unternahm nächtliche Einfälle auf die Inseln Rhodos und Lero. Keine schweren Schäden und keine Opfer an Menschenleben. Ein britisches Flugzeug, das getroffen wurde, stürzte südlich von Lero ins Meer. Auch über dem Gebiet des Bregas und in der Umgebung von Uthen war die englische Luftwaffe eine beständige Anzahl von Bomben ab, wodurch einige Häuser beschädigt wurden; unter der Bevölkerung gab es einen Toten und fünf Verwundete.“



# Aus dem Heimatgebiet

## Oedenfrage

4. Mai

- 1521 Luther wird auf die Wartburg gebracht.
- 1776 Der Philosoph Johann Friedrich Herbart in Liben-  
burg geboren.
- 1880 Der Maler und Schriftsteller Richard Seiwald in  
Kandolde geboren.
- 1911 Der Kaufmann und Politiker Adolf Boermann in  
Damburg geboren.
- 1920 Generaloberst Ludwig Frdr. v. Falckenhausen in Gorch  
geboren.
- 1940 Die Wehrmacht räumt das Gebiet von Ramlos und  
überlässt die nordwestlichen Truppen ihrem Schicksal,  
ohne sie zu verschieben. Bei Ramlos britisches Schlacht-  
schiff, wahrscheinlich der Queen-Elizabeth-Klasse (3000  
Tonnen), ein schwerer Kreuzer und andere Einheiten  
durch Seeminen vernichtet.

## Der Sternhimmel im Mai

Der Frühlingshimmel gewinnt im Laufe des Monats Mai bereits ein sommerliches Aussehen; während am westlichen Horizont die Pleiaden verschwunden und der Andromeda immer tiefer nach Nordwesten herabsinkt, stehen im Osten die Sommersternen Sirius, Schwan und Adler mit dem andromedischen, von den drei hellen, Sternen Arcturus, Deneb und Atair gebildeten Dreieck empor. Gleichzeitig werden die praktischen Partien der Milchstraße wieder sichtbar, welche in diesen Gegenden gelagert sind. Die hellen Wolken im Gebiet der Bilder Cepheus und Cassiopeia stehen dagegen abends noch tief über dem nördlichen Horizont und kommen erst im Laufe der Nacht höher. Den Himmelsbereich der Große Bär oder Himmelswagen; die Verlängerung seiner Deichsel trifft den hoch im Süden stehenden Aektor und im westlichen Verlauf Spica, den hellsten Stern der Jungfrau. Tief am südwestlichen Horizont erscheint eine Gruppe hell funkelnder Sterne; es ist das Bild des Störchens, dessen hellster Stern Antares deutlich rot gefärbt ist. Im Südosten sind die weitabgedehnten Bilder Obolus und Schlange, etwas höher der Hercules, in dessen Bereich der einjährige, den freien Auge sichtbare Asteroidenhaufen steht; er erscheint dem Beobachter als schwaches Wolkenband ungefähr in der Mitte zwischen Gemma, dem hellsten Stern der nördlichen Krone und Vega. Der Große Wagen ist bereits nach Südwesten herabgesunken und über dem westlichen Horizont steht nach das Sternbild des Krebses.

Die großen Planeten rücken immer näher in den Bereich der Sonnenstrahlen und werden daher unsichtbar. Saturn ist überhaupt nicht zu sehen, denn er ist am 2. Mai in Konjunktion mit der Sonne und geht infolgedessen mit dem Tageslicht über den Himmel; auch Jupiter ist nur noch kurze Zeit Anfangs Mai am westlichen Abendhimmel zu beobachten. Dagegen ist Mars mit großer Bestimmtheit nach Osten und kann sich daher nach eine Zeitlang gegen die vorrückende Sonne behaupten; er ist den ganzen Mai über etwa drei bis vier Stunden nach Sonnenuntergang zu sehen. Venus acht zwei morgens vor der Sonne auf, in Höhe ihrer tiefsten Stellung aber erst in der Dämmerung sichtbar. Nur Merkur gelangt am 15. Mai in größte östliche Elongation und ist daher in der zweiten Hälfte des Mai abends am westlichen Himmel sichtbar zu sehen.

Der Mond erleuchtet unsere Nächte in der zweiten Hälfte des Monats; am 7. Mai ist letztes Viertel, und erst nach dem 15. Mai stattfindenden Neumond wird unser Trabant wieder am Abendhimmel erscheinen. Er erreicht dann am 28. Mai das erste Viertel und am 30. Mai ist Vollmond. Am Abend des 21. Mai wird der Stern  $\epsilon$  Virginis beobachtet, am 27. Mai Iovis Baryon, beide am dunklen Mondrand, so daß sich das Schauspiel leicht mit einem Fernrohr oder kleinen Fernrohr beobachten läßt.

## Einführung der Organisation der gewerblichen Wirtschaft

Im Hinblick auf die zahlreichen Anfragen, die vor allem aus den Kreisen der Wirtschaft bei der Wirtschaftskammer eingelaufen sind, besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß schon zur Vermeidung jeder schädlichen Beeinträchtigung der Erfüllung der freiwirtschaftlich wichtigsten Funktionen der gewerblichen Organisation die Tätigkeit der bisherigen Industrie- und Handelskammern und ihrer Nebenstellen bis zu ihrer Überführung in die nach zu bildende Gewerkschaftskammer ungeändert fortgesetzt wird. Denn auch die Erleichterung der Gewerkschaftskammer für Württemberg wird erst durch besondere Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums erfolgen.

Im übrigen wird die wirtschaftliche Struktur des Gewerkschaftsbezirks Württemberg trotz der Schaffung einer gemeinsamen Einheitsorganisation die nach der Neuordnung zulässige Führung von Zweigstellen am Sitz der bisherigen Industrie- und Handelskammern zur Aufrechterhaltung der erforderlichen betriebsnahen Betreuung der gewerblichen Unternehmungen notwendig machen, was bereits in Aussicht genommen ist.

**Preisregelung für Obst, Gemüse, Erdfrüchte und Trüffelgewächse.** Mit Wirkung vom 1. Mai ist durch Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung die sogenannte Preiswaren-Anordnung erlassen worden, mit der die Preisbildung im Verkehr mit Preiswaren (Obst, Gemüse, Erdfrüchte) und Trüffelgewächse nunmehr einheitlich geregelt wird. Damit ist dem Bedürfnis nach einer Zusammenfassung der bisherigen zahlreichen örtlichen, zum Teil sehr unterschiedlichen Einzelvorschriften Rechnung getragen worden. Die Anordnung dient der Entlastung des Handels und der besseren Preisüberwachung im Verkehr mit Preiswaren. Die Anordnung erstreckt sich auf alle Handelsstellen. Für den Kleinhandel sind kurze, leicht verständliche Merkblätter über die zu beachtenden Vorschriften getroffen worden. Die Preiswaren-Anordnung widmet sich auch der Preisbildung direkt und bringt einige zum Teil recht erhebliche Senkungen der Handelskammern in den verschiedenen Handelskammern. Nur Arbeitsaufklärung ist dem Handel in größerem Umfange als bisher die Berechnung von Verkaufspreisen angebilligt worden. Aus dem gleichen Grunde sind Erleichterungen im Abrechnungswesen vorgesehen. Das zu Beginn des Krieges entwickelte Verfahren der Erzeugerpreisbildung durch Festlegung sogen. Preisfixen für die verschiedenen Erzeugnisse der Ernte ist beibehalten worden.

## Stadt Neuburg

Vorher Abend in der Turnhalle am 9. Mai. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“. Nach diesem Goethe-  
wort hat Curt Müller, der Leiter des Abends, das Pro-  
gramm zusammengestellt. Eine langjährige Erfahrung traut  
man ihm gern zu, nachdem er hundertmal von gleichen Veran-  
staltungen teils bei der Wehrmacht — Adz —, Betriebsfesten,  
in Badeorten etc. hinter sich gebracht hat. Wenn das Pro-  
gramm auch vorwiegend heitere Charakter trägt, so sind  
doch einige Nummern vorgelesen, die der Erhebung und  
Erhaltung dienen. Hier werden Marie-Luise Krebs und  
Wolfgang Bindgassen in ihren Kriegen und Tugenden große  
Kunst vermitteln. Die ersten Kadmitglieder der Operette sind  
fast vollständig anwesend. Der Operettenspieler und -Kom-  
ponist Franz Gildhauser bringt eine Reihe erprobter  
Charaktere und Coupletts zu Gehör, während das Duo-  
quartett Julia Wiltner und Verli Kaifer neben klassischen Dar-  
bietungen bekannte Tanzstücke zum Vortrag bringt. Die Mit-  
glieder der Tanzgruppe zeigen klassische und moderne Tänze.  
Einige humoristische Kuriositäten bringen weitere Abwechslung.  
Nicht zuletzt ist noch Stadt-Musikdirektor Hans Leger zu  
nennen, welcher die musikalischen Darbietungen „Besüßeln“  
wird. — Das nicht weniger als 20 Nummern umfassende reich-  
haltige Programm wird mit vielen erfolgreichen Spitzen-  
leistungen auch hier reifliche Anerkennung finden.

## Bad Wildbad

**Choronzert der Wehrmacht.** Im Rahmen der Lazaret-  
betreuung findet morgen Dienstag in der Reinen Turnhalle  
ein Chorzert der Wehrmacht statt. Ausführende sind der  
Chor, ein Musikkorps und die Solisten der Singeliter der  
Wehrmacht. Die am OAB unterstellten Soldatenchor  
gibt ein ausgezeichnetes Auf vor und es handelt sich ohne  
Zweifel um den besten Soldatenchor der Gegend. Da der  
Chor bis jetzt nur in zahlreichen Großstädten Europas auf-  
getreten ist, bedeutet dies Konzert ein ganz besonderes Er-  
eignis für Wildbad.

**Solisten-Konzert.** Am Mittwoch den 21. April fand im  
gutehohen Kursaal ein Solisten-Konzert statt, wie es wür-  
diger nicht am Anfang der nun beginnenden Reisezeit der  
Stadt. Badverwaltung gestellt werden kann. Ella Dal-  
more, die italienische Meistergesingerin, Mina De Tura,  
Mezzosopran der Kgl. Oper Rom und der Scala Mailand,  
Hubert Giesen, der deutsche Meistersänger, übermittelten  
einer begeisterten Zuhörerschaft ein herrliches Programm, vor-  
wiegend mit italienischer Musik und dadurch unfernen Bild  
auf die reichen kulturellen Schätze unserer verbündeten Nach-  
barländer lenkend. Ella Dalmore ist eine souveräne Beherr-  
scherin ihres Instruments, dem sie Töne von herrlichem  
Wohlklang entlockt. Ihre vollendete Technik, sei es im schne-  
llsten Figurenspiel oder in könnwindelnden Läufen mit Teiler  
und Pizzicato-Verzierungen, ist in ihrer unbegrenzten Sicher-  
heit verblüffend. Dieses hohe Können setzte die Künstlerin  
verwandtschaftlich ein für die Sonate in D von Beethoven,  
Scherzo, Opus 39 von Chopin, im Largo von Veracini, dem  
allabendlichen Vokalensemble von Tartini-Giesen, Verzeichnis  
motive von Ries und den Eigenheiten von Sarasate, dar-  
über Kompositionen, die ihrem außerordentlichen musikalischen  
Naturtal liegen. Mina De Tura sang altitalienische Arien  
und italienische Volkslieder. Eine Stimme von seltener Fä-  
bung, wunderbarem Klang und höchste Kultur vereint sich  
mit einem ungemein belebten Vortrag. Die der menschlichen  
Stimme trefflich entgegenkommende volkreiche italienische  
Sprache erklang so vollendet wiedergegeben, in farbiger  
Pracht. Hubert Giesen als tief einfühlender Begleiter  
am Flügel war der ideale Mitgestalter und gab in einigen  
Chopin'schen Klavierwerken (Beethoven und As-Dur-Polonoise)  
Zeugnis von seiner bekannten genialen Meisterschaft. Der  
überaus begeisterte Beifall der Zuhörer wurde von den Künst-  
lern mit je einer Zugabe belohnt. Eugen Arndt.

**Döfen a. Eng. 30. April.** Bei den Kämpfen im Osten  
wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet Her-  
mann Küller, Gefreiter in einem Infanterie-Regiment.

## Töblicher Verkehrsunfall

Einer alten Kutte, sich an Fahrzeugen zu hängen oder  
als „Minde Gasse“ mitzufahren, konnten auch einige spielende  
Knaben aus Dornhausen nicht widerstehen, als sie etwa  
500 Meter außerhalb der Gemeinde auf der Fahrstraße nach  
Neuenbürg einer Jagdmaschine mit zwei Kindern begegneten.  
Nachdem sie anfänglich neben dem mit Granatbolz  
beladenen Fahrzeug herfrangen, ließen sie sich verleben, sich  
auf die Kuppelung zwischen den beiden Anhängern zu setzen.  
Aus irgendwelchen Umständen sprangen sie während der Fahrt  
ab, wobei der vier Jahre alte Gustav Glauer zu Fall kam.  
Dabei fuhr ihm unglückseligerweise ein Rad über die Brust,  
wodurch der Anstoß auf der Stelle verschied. Polizeiliche  
Untersuchung wird den tragischen Fall klären.

## Neue Jungmeister im Kreis Calw

Aus den Kräftigen vor der Handwerkskammer vom Jan-  
uar des Jz. bis heute sind nachfolgende Jungmeister mit Er-  
folg hervorgegangen:  
Bäder: Stottele Erwin, Nagold; Böttcher: Becker  
Friedrich, Neuenbürg; Friseur: Kenschler Fritz, Spiel-  
berg; Mechaniker: Steimle Karl, Reudlach; Tischler:

Verdunkelungszeiten!	
Heute abend von 21.45 bis morgen früh 5.30	Mondaufgang — Monduntergang 9.10

Selber Julius (Karlsruhe), Gatterbach; Zimmerer:  
Baker, Otto, Temweiler.

## Wochendienstplan der HJ. und des BDM.

**HJ-Gruppe 12/401.** Montag, 4. Mai: 20 Uhr Turnen in der Turnhalle. Mittwoch, 6. Mai: Antreten der Schar I um 20.15 Uhr an der Wärmehalle. Freitag, 8. Mai: Antreten zur Hauptprobe um 20.15 Uhr an der Turnhalle. Sonntag, 10. Mai: 9.45 Uhr Antreten der Schar I an der Turnhalle.  
**Mo.-Grp. 2/401.** Montag, 4. Mai: 20 Uhr Turnen in der Turnhalle. Mittwoch, 6. Mai: Antreten um 20.15 Uhr an der Turnhalle. Freitag, 8. Mai: Antreten zur Hauptprobe um 20.15 Uhr an der Turnhalle. Sonntag, 10. Mai: 9.45 Uhr Antreten an der Turnhalle.  
**Spieldar Neuburg.** Dienstag 20.15 Uhr in der Turnhalle. Mittwoch 20.15 Uhr in der Turnhalle. Freitag 20.15 Uhr Hauptprobe mit Kostümen. Sonntag 9.45 Uhr.  
**Deutsches Jungvolk, Jährling 12/401.** Montag 20 Uhr Turnen für den Jungzug I, HJ. und Gerätemannschaft. Mittwoch Antreten der Jungzüge I, II, III und HJ. um 15.30 Uhr auf dem Kirchplatz. Freitag 20.15 Uhr Hauptprobe in der Turnhalle. Sonntag 9.45 Uhr an der Turnhalle.  
**BDM-Gruppe 12/401.** Donnerstag 20.15 Uhr Sportgruppe pünktlich in der Turnhalle. Freitag 20.15 Uhr Hauptprobe in der Turnhalle.  
**BDM-Grp. Gruppe 12/401.** Mittwoch 20.15 Uhr pünktlich Sportgruppe in der Turnhalle.  
**Jungmädel-Gruppe 12/401.** Montag 18 Uhr Volkstanzgruppe an der Turnhalle. Mittwoch 16 Uhr Antreten des ganzen Standorts auf dem Kirchplatz. Sportdienstag hat Sport. Donnerstag 18 Uhr Volkstanzgruppe an der Turnhalle. Samstag Antreten des ganzen Standorts um 16 Uhr auf dem Kirchplatz. Wir leben auf den Küttelberg.

## Lösung der Reichsoffette für Arbeitsbeschaffung

Betriebsleiter, Ausbildungsleiter und Lehrmeister, Geschäftingenieur, Betriebsärzte, Betriebsjugendwart u. a. m. hatten sich in großer Zahl zu der in Stuttgart von der Reichsoffette für Arbeitsbeschaffung in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Gewerbeaufsicht, der Arbeitsbeschaffung, der Reichsingenieurskammer, der Deutschen Arbeitsfront und den gewerblichen Berufsvereinigungen veranstalteten Vortragsreihe „Arbeitsbeschaffung der Jugend“ eingeladen.  
Der stellv. Leiter der Reichsoffette für Arbeitsbeschaffung bezeichnete es als Aufgabe und Ziel der Veranstaltung, die Betriebsleiter und alle diejenigen, die die Jugend und die Arbeit führen und sie betreuen, auf die erhöhten Pflichten hinzuwirken, die sich aus dem Kriegseinsatz und aus der Entwicklung der jungen Menschen ergeben. Der junge Mensch solle erst arbeiten lernen und sich an die Arbeit gewöhnen. Zur vollen Leistungsentfaltung komme er erst in den späteren Jahren; die volle Leistung könne man daher noch nicht von ihnen fordern und erwarten. Neben eine gute Ausbildung müsse man den erhöhten Arbeitsstand der Jugend stellen. Die Forderung solle einen Querschnitt über den Arbeitsstand der J. geben und dabei die Ergebnisse auf diesem Gebiet anzeigeln.

## Aus Pforzheim

### Der Nationalfeiertag

wurde in Pforzheim der Größe der Zeit entsprechend in einem Rahmen begangen. VDM kündete den Tag mit Freilett- und Frühlingsliedern, der Spielmannszug der HJ zog mit Pfeifen und Trommeln durch die Stadt, vom Turm des Industriehauses trat ein Blasorchester patriotische Weisen vor. In den drei Schauspielhäusern fanden für Männer und Frauen der Arbeit sowie für verwundete Soldaten Filmvorführungen statt, denen kurze Worte über die Bedeutung des Tages vorausgingen. Auf den freien Plätzen der Stadt sangen die Pforzheimer Männerchöre, in Gruppen eingeteilt, Vaterlandslieder, die den Gemeinschaftsgedanken betonten. Aber auch das einfache, schlichte, heimatgebundene Volklied war nicht vergessen worden. Auf verschiedenen Plätzen der Stadt wurde Pflanzmehl geboten. Nachmittags fanden Sportliche Veranstaltungen statt, daneben und am Abend Festveranstaltungen im Stadttheater.

### Der gestrige Sonntag

hielt die Pforzheimer meist zu Haus. Am Vormittag ludete die Ortsgruppe des Deutschen Schessbundes im Stadttheater eine Dichterstunde mit Staatschauspieler Brüter, Karlsruhe durch, am Nachmittag eine Theodor Körner-Feier unter Mitwirkung des Theaterorchesters und eines Quartetts des Stadt-Orchesters. Starker Andrang war zu den Schessspielhäusern wie am Abend zum Stadttheater.

## Ehrentafel des Alters

- 3. Mai: Oberlehrer a. D. Frey, Wirtenfeld, 80 Jahre alt.
- 4. Mai: Rosine Oelshäger, Wit-Löwenwirts Ehefrau, Wirtenfeld, 80 Jahre alt.
- 4. Mai: Bild. Reichstetter, Plagmeister a. D., Döfen a. E., 80 Jahre alt.

# ATA mit Salmiak

Es ist besonders geeignet bei allen groben und hartnäckigen Verschmutzungen, beseitigt spielend Rost und Fleck!

Bergstall in den Persil-Werken

ATA  
Salmiak-  
pulver

**Wildbad, 30. April 1942**

 **Es ist uns nunmehr zur Gewißheit geworden, daß am 20. 9. 1941 unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn**

**Willi Pfau**  
H-Sturmann  
Inh. d. E. K. II. u. d. Inf.-Sturmabzeichens

bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung.

In tiefstem Schmerz:  
Die Eltern: **Reinhold Pfau** und Frau **Käthe**, geb. Gall mit Tochter **Lore**.

Statt Karten

Unsere liebe Mutter

**Frau Marie Dauber**

ist am Mittwoch den 29. April im Alter von 87<sup>1/2</sup> Jahren heimgegangen. Sie hat viel Liebe ausgestreut und hat viel Liebe ernten dürfen. Wir haben ihren müden Leib am 2. Mai in Bietighelm zur letzten Ruhe gebettet.

**Stadtpfarrer Dauber**  
Wildbad

**Wildbad i. Schw., den 29. April 1942**  
Charlottenstr. 27

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode meines lieben Mannes **Hans Schuster**, Gefreiter

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, für die ehrenden Nachrufe der Vertreter der Wehrmacht, der Ortsgruppe der NSDAP, Wildbad und des Motorsturms 1/55 des NSKK, Wildbad, sowie für das Ehrengeleitete der Wehrmacht und dem Soldatenchor.

**Anne Schuster mit Angehörigen.**

**Wildbad, 2. Mai 1942**

**Danksagung**

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines Gatten

Herrn **Otto Wagner**, fr. Cigarrenfabrikant  
Inh. der württ. Rettungsmedaille

sowie für alle Liebe und Fürsorge, welche dem lieben Entschlafenen in den 4 Jahren unseres Hierseins erwiesen wurde, danke ich von Herzen.

**Frau Rosa Wagner-Nicolai**  
mit Familie  
**Major Wagner**, Karlsruhe/Rastatt  
**O'Leutn. Gust. Friedr. Wagner**  
**Hannelore Wagner**  
Führerin im RAD.

**Calmbach, 30. April 1942**

**Danksagung**

Für die überaus herzliche Teilnahme, die wir beim Heimgang meines lieben Mannes **Richard Dürr**

erfahren durften, danken wir herzlich. Besonders herzlichen Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, den Altersgenossen, der Gefolgschaft der Papierfabrik Wildbad u. der Kameradschaft.

**Emma Dürr**, geb. Eitel  
mit Kindern

**Conweiler, den 2. Mai 1942**

**Danksagung**

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders

**Emil Genthner**

sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir der Krankenschwester sowie für die liebevolle Pflege im Krankenhaus, dem Herrn Geistlichen für seine tröstenden Worte, der Fa. Kollmar & Jordan, Pforzheim, den Schulkameraden, ferner für die Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wilhelm Genthner.**

**Conweiler/Schwann, den 30. April 1942**

**Danksagung**

Bei dem schweren Verlust und harten Schicksalsschlag der uns durch den Heldentod meines geliebten Mannes, meines lieben einzigen Sohnes, Schwiegersohnes, Enkels, Schwagers und Nefen

**Richard Jäck**, Obergefreiter

betroffen hat, sagen wir auf diesem Wege Allen aufrichtigen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für die trostreichen Worte, dem Gesangsverein und allen denen, die durch Teilnahme an der Trauerfeier unserem Liebsten die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:  
Die Gattin: **Lina Jäck**, geb. Schüssler  
Die Mutter: **Mina Jäck**, geb. Ochler

**Feldrennach, 1. Mai 1942**

**Danksagung**


Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

**Fritz Laupp**, Oberschütze

erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege innigsten Dank aus. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie dem Frauenchor, dem Liederkreis, der Kameradschaft und dem Turn- und Sportverein.

In tiefem Leid:  
**Gottlieb Laupp** und alle Angehörigen.

**DER HAUSARZT**



Für die Erhaltung des Wohlbehagens ist neben der ärztlichen Kunst und Erfahrung die persönliche Kenntnis des gesamten Lebensbildes des Patienten entscheidend. So ist der Hausarzt der Mittelpunkt der gesundheitlichen Betreuung, unentbehrlich in seiner Hilfsbereitschaft und Güte. Hausarzt! Ein Wort, in dem ständiges Bereitsein, unermüdete Fürsorge mitschwingt und so das Gefühl des Geborgenseins auslöst. Bewährte pharmazeutische Präparate werden heute vom Hausarzt des Sohnes ebenso erfolgreich verwandt, wie schon einst vom Hausarzt des Vaters. Zu diesen Mitteln gehören Sanatogen, Formamin und Kalzium, die bei Generationen immer wieder ihre Probe bestanden haben.

**Bauer & Cie. • Johann A. Wälfing**  
Berlin SW 68

**Freiwillige Feuerwehr**  
Heidenberg.

1. Am **Dienstag den 5. Mai 1942** ist Dienst für die Löschgruppe Kuhl. Eintreten 20.15 Uhr auf dem Windhof, Engelsbranderstraße.

2. Am **Freitag den 8. Mai 1942** ist Dienst für alle Löschgruppen. Eintreten 20.10 Uhr am Gerätehaus.

**Der Wehrführer.**

**Stadt Herrenalb.**

Am **Dienstag, den 5. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** findet im Rathausaal eine Befammlang des Kurvereins mit folgender Tagesordnung statt:

1. Referat über die Vorschriften, betreffend Benutzung des Fremdenverkehrs im Kriege.
2. Kartoffel- und Gemüseverforgung.
3. Pensions- und Zimmerpreise.

Dazu ergeht Einladung nicht nur an die Mitglieder des Kurvereins, sondern auch an die übrigen Interessenten.

**Kurverein.**

**Württ. Staatsbad Wildbad**  
Neue Trinkhalle

**Dienstag den 5. Mai 1942, 19.15 Uhr**

**Chorkonzert der Wehrmacht**

Ausführende: **Chor, Musikkorps und Solisten der Singkette der Wehrmacht**

Eintritt frei!

**Gegen Ermüdung der Füße**

Fußgeruch, kalte Füße, Brennen hilft kräftiges Einmassieren mit „BEWAL“.

Flaschen von RM 1,- bis 6,50

Eberhard-Drogerie Wildbad

**Richtig sparen...!**

bei deiner

**Kreissparkasse**

Schenkt Bücher für unsere Soldaten!

**Togal**

bei

**Rheuma-Gicht**  
**Neuralgien**  
**Erkältungs-**  
**Krankheiten**

TOGALWERK MONCHEN

**Kleines Wohn-, Land-, Bodenendhäuschen**

oder ähnliches mit Gartenland, zur Gründung einer Selbstfarm geeignet, in **Serrenalb, Heidenberg** oder Umgebung sofort zu mieten bzw. zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 50 an die Engländergeschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht eine **Milchziege**

**H. Käfer, Birkenfeld**  
Kirchweg 128, Tel. Pforzh. 5852.

Oberhausen.

**Einen Pritschenwagen** (mit Gummibereifung) und einen **Zweispänner Wagen** mit Leitern und Peitsche verkauft **Eugen Bodamer** Haus 50

**Gebr. Nähmaschine** zu kaufen gesucht

Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

*Vind und Luft*

**Lesebücher**

für den 2., 3., 4., 5., 6. und 7. und 8. Schuljahr.

**C. Nech'sche Buch-**  
**druckerei Heidenberg**

Nehmen Sie **Knoblauch!**

das altbewährte Mittel zur inneren Reinigung, aber nur die geschmack- und geruchlos

**Knoblauch-Beeren**  
„Immer jünger“

Sie erhalten reine Knoblauch in hochangereicherter Form, und leicht löslich, gut verdaulich und vorsichtig einzunehmen. Knoblauch-Beeren „Immer jünger“ machen hoch und frisch und erhalten die Gesundheit.

Monatspackung RM 1,-  
In Apotheken u. Drogerien

**Gaijel- u. Tappkarten**

**C. Nech'sche Buchdruckerei**  
Buchverkauf — Schreibwaren  
Bürobedarf.

Heidenberg — Tel. Nr. 404



**Regie**

**ZIGARETTEN**

**MILDE SORTE**

**MEMPHIS**

**DRITTE SORTE**

**NIL**

**AUSTRIA**



Zum 1. Mai 1942

Aufruf Dr. Cops an alle Werktätigen.

Berlin, 2. Mai. Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes...

Arbeiter und Arbeiterinnen! Betriebsführung und Volksgesundheit... Arbeiter und Arbeiterinnen!

Wir können uns nicht genug hindecken mit unserer Bestimmung... Arbeiter und Arbeiterinnen!

Ihr alle, deutsche Arbeiter und Arbeiterinnen, habt es gefühlt... Wir feiern heute den 1. Mai.

Es kann daher für uns, für Dich, deutscher Arbeiter und deutsche Arbeiterin...

Kapital, nicht der Dollar und nicht das Pfund liegen... Kapital, nicht der Dollar...

Das Ihr, meine deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen... Das Ihr, meine deutschen Arbeiter...

Wir können heuer keine frühlichen Abschieden machen... Wir können heuer keine frühlichen Abschieden...

Eine Welt ist im Zusammenbruch begriffen... Eine Welt ist im Zusammenbruch begriffen...

Telegrammwechsel Lenno Führer

Berlin, 3. Mai. Zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes...

Es ist mir sehr angenehm, an eure Erzählen... Es ist mir sehr angenehm, an eure Erzählen...

Der Führer antwortete hierauf mit nachstehendem Telegramm:

Eure Majestät bitte ich, meinen herzlichen Dank... Eure Majestät bitte ich, meinen herzlichen Dank...

vor verdächtigten Vorkern getötet wird... vor verdächtigten Vorkern getötet wird...

Ueber 44 Millionen

Ergebnis der letzten Reichslohstempelung... Ergebnis der letzten Reichslohstempelung...

Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurde ein Ergebnis... Bei der gleichen Sammlung...

Preisdziplini!

Preiserhöhungswünsche im Kriege unzulässig... Preiserhöhungswünsche im Kriege unzulässig...

Es gibt in der Tat kriegsbedingte Preiserhöhungen... Es gibt in der Tat kriegsbedingte Preiserhöhungen...

Im übrigen aber ist es Pflicht des Verkäufers... Im übrigen aber ist es Pflicht des Verkäufers...

Ventung einer Angeklagten

Mit Hilfe einer Verkäuferin eines Schuhgeschäftes... Mit Hilfe einer Verkäuferin eines Schuhgeschäftes...

Glick auf, Katrin!

Roman von Karl Unselt

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Kommunitätsgesellschaft, München 1940

55. Fortsetzung

„Es ist draußen“, sagte Roggenkamp und erhob sich.

„Ich muß gehen“, meinte Holborn und stand ebenfalls auf.

„Das werden wir gleich feststellen.“ Mit diesen Worten verließ er das Atelier.

Holborn trat vor das kleine Porträt. Seine Blide lehnten das Gesicht ab und suchten darin nach vertrauten Zügen.

Hinter ihm knochte die Tür. Er trat bäugig von dem Sockel zurück, als fürchtete er, bei verdächtigem Lärm entlarvt zu werden.

Holborn hielt den Atem an. Unvorhergesehen war er war, wußte er nicht, was er tun sollte.

den man verloren, vergessen und ploötzlich nach vielen Jahren wiedergefunden hat.

Sie tat nun ein paar unsichere Schritte in den hellen Raum. Dann schloß Roggenkamp die Tür und sagte: „Halten Sie Frau Carola Anmeldebett nicht etwa für einen schicksalhaften Zufall.“

Wie unter einem kalten, aber wohlwärtigen Wasserguß läste sich die Starre, die Holborn bislang gelähmt hatte.

Er nahm behutsam ihre Hand, deutete sich darüber und lästie sie voller Ehrfurcht. Dann lagerte sie sich an, ein wenig neugierig, ein wenig fragend und mit einer ganz leisen ängstlichen Spannung.

Er entdeckte in ihrem Gesicht die Spuren, die die Schwere ihres Lebens darin eingegraben hatte, und er dachte, sich seines Anteils daran bewußt werdend.

„Du bleibst nicht gut aus“, sagte Carola in seine Beforgnisse hinein.

Ihre dunkle, warme Stimme und die vertrauliche Anrede rissen ihn wie eine mächtige Welle empor, und nirgends war mehr eine Klippe zu sehen.

„Vielleicht solltest du dich ein bißchen mehr in frischer Luft bewegen“, meinte sie, ihn von oben bis unten kritisch mustern.

„Du hast recht“, murrte er kleinlaut. „Ich habe vorhin, als ich die steile Treppe hinaufkletterte, auch schon gedacht, daß man etwas für sich tun müßte.“

Roggenkamp lachte auf. „Sieben Sie auch unter das Dach. Täglich viermal vier Treppen sind eine gute Gönnerin.“

Sie ließen sich um den Tisch nieder, und Roggenkamp holte Zigaretten und Zigaretten herbei.

„Ich habe keine Silber gezeiht“, nahm Holborn nach einer Weile wieder das Gespräch auf, während er sich eine Zigarette anzündete.

„Es freut mich, daß sie dir gefallen haben“, sagte Carola höflich. „Sie waren eigentlich nicht für die Deckenlichter bestimmt.“

„Es wäre ja ein Jammer gewesen, wenn du sie der kunstbegeisterten Kennerin vorenthalten hättest“, meinte Roggenkamp in einem vorwurfsvollen Tone.

„Ja, das wäre es“, pflichtete ihm Holborn bei und fuhr dann lächelnd fort: „Auserdem hätte ich wahrscheinlich kein nicht hier neben dir.“

„Das stimmt nur bedingt“, stellte Roggenkamp mit überbetonter Gewissenhaftigkeit fest einen Augenblick das Stippen seiner Pfeife unterbrechend.

„Das ist richtig“, sagte Holborn ein wenig vertlegen. „Du hast die Aufnahmen von ihr in der Kunstzeitschrift gegeben“, fragte Carola interessiert.

(Fortsetzung folgt)



